

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Kanzel und ein zierliches Kruzifix sind ein Werk des Bildhauers in Mondsee Franz Anthoni Koch, (Preis 140 Gulden.) Die Summe aller Ausgaben belief sich auf 1499 Gulden.

Als besondere Wohltäter der Kirche werden genannt: der Waldmeister Johann Ignaz Minichsdorfer und dessen Ehefrau (Spender eines Kelches), der Müllermeister Mathias Ahernegger (ebenfalls Spender eines schönen Kelches), der Gegenschreiber Franz Grundtner und dessen Ehefrau spendeten ein „Zügenslöcklein“,¹ 1740 stiftete der Wirt Stephan Zorn den Frauenaltar, der Geldbote Andreas Fraunspurger den Antonaltar und Franz Freiherr von Scharf, Salzoberamtmann, bestritt die Transportauslagen zu dem in Innsbruck im Jahre 1744 hergestellten Hochaltar und zu den Altarbildern.

Die Altäre — mit Ausnahme des Hochaltars — sollen aus einem Tiroler Kloster stammen.

Nach sicherer Ueberlieferung ist der Verweser Josef Anton Sydler v. Rosenegg der Spender der schönen Monstranze. Sie ist aus Silber, mit Steinen besetzt, fünf Pfund schwer.

Anstellung eines zweiten Priesters, eines Benefiziaten. Der Stiftungsbrief Mathias Aherneggers.

Schon im Jahre 1733 wurde durch die Stiftung des „gewesten“ Wirtes und Müllermeisters Mathias Ahernegger (Besitzer des Hotels „Post“), eines großen Wohltäters der Kirche, die Anstellung eines zweiten Priesters möglich.

Im Stiftungsbrief vom 18. Juni 1733 vermachte Ahernegger „im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit“ als Dank für die unzählige Menge der Gaben Gottes und der Milde Gottes, die er die ganze Lebenszeit erfahren hat, von dem wenigen Vermögen, mit dem ihn Gott gesegnet hat, „ganz ungezwungen und angedrungen“ 3000 Gulden dem St.-Joseph-Gotteshaufe „dergestalten, daß zur Beförderung der Ehre Gottes und der allerseeligsten Muttergottes und unbefleckten Jungfrau Maria, auch des hl. Josefs als Kirchenpatron allda, noch ein eigener Geistlicher hieher angestellt werde, da mit das von „Hochgeistlicher Obrigkeit“ bereits gnädig bewilligte Predigtamt desto süßlicher und bequemlicher zum allgemeinen Seelentröste verrichtet werden möge.“ Auch soll von dem anzustellenden geistlichen Herrn „mir und meinen beiden abgelebten Ehewirtinnen aus ganzer Freundschaft Seelennutzen wöchentlich drei heilige Messen gelesen werden.“²

Das Kapital von 3000 Gulden soll beim löblichen Salzamte Gmunden zu 6 % auf ewig angelegt werden, wie es sonst in solchen Fällen gewöhnlich geschieht. Wegen der übrigen Erfordernisse zur

¹ Aufschrift: „Mich goß in Linz Johann Michael Zöchbauer, anno 1785“.

² 1. Ehefrau: Verwitwete Sara Köbllingerin, geb. Fraunin, gestorben im Alter von 38 Jahren; 2. Ehefrau: Anna Regina Sydlerin v. Rosenegg, 56 Jahre alt.